



Die bayerische Erfolgsgeschichte der Tiefengeothermie schreibt auch im Jahr 2026 viele spannende Kapitel

Ausblick des Praxisforum Geothermie Bayern zeigt anhaltende Aufbruchstimmung

Rückblick auf neue Anlagen, neue Rahmenbedingungen und neuen Höchststand

München – Die Entwicklung der Tiefengeothermie in Bayern bleibt eine Erfolgsgeschichte: Mit der Inbetriebnahme zweier Vorzeigeprojekte erhöhte sich die Zahl der bayerischen Anlagen, die Energie aus Erdwärme produzieren, in diesem Jahr auf 27. Doch das sind nur zwei von vielen guten Gründen für das Praxisforum Geothermie Bayern, um auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurückzublicken und voller Zuversicht ins Jahr 2026 zu starten.

Die Nutzung der Erdwärme spielt für das Gelingen der Wärmewende und der kommunalen Wärmeplanungen eine immer wichtigere Rolle. Innerhalb eines Jahres liefern die bayerischen Tiefengeothermie-Anlagen inzwischen rund 3,4 Terawattstunden Wärme – ein neuer Höchststand. Diese Energiemenge entspricht dem jährlichen Verbrauch von rund 300.000 Haushalten und bedeutete auf Jahressicht einen satten Anstieg der Wärmelieferung um mehr als 20 Prozent.

Inbetriebnahmen bei MTU Aero Engines AG und Eavor sorgen für Aufsehen

Die nächsten Höchststände bei der Wärmeproduktion sind auch schon in Sicht. Denn als erstes deutsches DAX-Unternehmen hat die MTU Aero Engines AG kürzlich ihre eigene Tiefengeothermie-Anlage auf dem Werksgelände in Betrieb genommen. Rund 80 Prozent des Wärmebedarfs am MTU-Stammsitz in München-Allach werden damit aus Erdwärme statt Erdgas gedeckt.

Auch die Stromproduktion aus Tiefengeothermie nimmt in Bayern weiter zu: So hat das kanadische Unternehmen Eavor vor wenigen Wochen im oberbayerischen Geretsried damit begonnen, Strom aus seiner Pilotanlage für die Closed-Loop-Technologie in das öffentliche

Stromnetz einzuspeisen. Entsprechend motiviert wird im neuen Jahr in Geretsried an den noch ausstehenden Bohrarbeiten weitergearbeitet.

Zweite Geothermie-Anlage in Grünwald und auch in Pullach

Doch nicht nur in Geretsried, sondern auch an einigen anderen Orten in Bayern arbeiten sich 2026 die Meißel für neue Erdwärme-Projekte in die Tiefe. Schon seit mehreren Monaten laufen die Bohrarbeiten für die zweite Geothermie-Anlage der Erdwärme Grünwald im Oberhachinger Ortsteil Laufzorn. Mit der Fertigstellung dieser Anlage ist die Gemeinde Grünwald als erste Kommune in Deutschland in der Lage, ihren gesamten Wärmebedarf aus klimaneutraler und brennstoffunabhängiger Erdwärme zu decken.

Ebenfalls für eine zweite Geothermie-Anlage sollen im neuen Jahr die Bohrarbeiten bei der Innovativen Energie für Pullach (IEP) im Isartal beginnen. Und auch für zwei andere kommunale Projekte im Münchner Umland wird 2026 ein Bohrturm aufgestellt: In Gräfelfing hat die Gemeinde nach einer langen Vorgeschichte beschlossen, ihre geplante Tiefengeothermie-Anlage komplett aus eigener Kraft umzusetzen. Und in Olching-Geiselbullach entsteht auf dem Gelände des Gemeinsamen Kommunalunternehmens für Abfallwirtschaft (GfA) der Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck ein mindestens bundesweit einmaliges Vorhaben: Erstmals wird die thermische Abfallverwertung mit der Geothermie kombiniert, um die regionale Fernwärmeversorgung klimaneutral auszubauen.

28. bayerische Tiefengeothermie-Anlage geht im Landkreis Mühldorf in Betrieb

Sogar schon kurz vor der Fertigstellung steht das Projekt in Polling (Landkreis Mühldorf am Inn), das als 28. bayerische Tiefengeothermie-Anlage in Betrieb gehen wird. Und bestärkt vom Beschluss des deutschen Geothermie-Beschleunigungsgesetzes erscheinen die nächsten Erdwärme-Projekte schon am Horizont. So beginnt etwa die GeoEnergie München-Ost – ein Kommunalunternehmen der Gemeinden Vaterstetten, Grasbrunn, Haar und Zorneding – im kommenden Frühjahr mit dem Bau ihres Bohrplatzes.

Darüber hinaus steht das Jahr 2026 auch im Zeichen des großen Forschungsvorhabens GIGA-M. Auf einer Fläche von rund 1.100 Quadratkilometern soll dabei der Untergrund in und um München erkundet werden. Zusammen mit den bereits vorhandenen Daten soll so ein detailliertes Tiefenmodell für den gesamten Großraum München erstellt werden. Das Ziel ist es, die Wärmeenergie im Untergrund durch eine Vielzahl neuer Projekte nicht nur schnell, sondern auch nachhaltig zu erschließen.

Pressekontakt:

Enerchange GmbH
Schulstraße 7
82166 Gräfelfing
Telefon (0156) 78 29 89 00
E-Mail agentur@enerchange.de

Standorte der bayerischen Anlagen, die Strom und Wärme aus Tiefengeothermie liefern:

Landkreis Altötting:	Garching a. d. Alz (seit 2001), Kirchweidach (seit 2013), Kirchweidach-Halsbach (seit 2024).
Landkreis Ebersberg:	Poing (seit 2009).
Landkreis Erding:	Erding (seit 1996).
Landkreis Miesbach:	Holzkirchen (seit 2019).
Landkreis Mühldorf:	Waldkraiburg (seit 2012).
Landkreis München:	Aschheim/Feldkirchen/Kirchheim (seit 2009), Dürrenhaar (seit 2012), Garching bei München (seit 2011), Ismaning (seit 2013), Kirchstockach (seit 2013), Oberhaching-Laufzorn (seit 2012), Pullach (seit 2005), Sauerlach (seit 2013), Taufkirchen (seit 2018), Unterföhring (seit 2009 und 2014), Unterhaching (seit 2008), Unterschleißheim (seit 2003).
Landkreis Traunstein:	Traunreut (seit 2014).
Landkreis Rottal-Inn:	Simbach-Braunau (seit 2001).
Stadt München:	Allach (seit 2025), Freiham (seit 2016), Riem (seit 2004), Sendling (seit 2021).

Über das Praxisforum Geothermie Bayern:

Das Praxisforum Geothermie Bayern bietet eine ideale Plattform für den umfassenden Informationsaustausch zwischen Planern, Betreibern, Investoren, Industrie, Politik und Wissenschaft. Seit der Premiere im Jahr 2013 hat sich die Veranstaltung mit ihrer unabhängigen Programmgestaltung als führendes Branchentreffen für Süddeutschland etabliert. Hochqualifizierte Fachvorträge von renommierten Geothermie-Experten setzen dabei zukunftsweisende Schwerpunkte. Darüber hinaus zeigt das Praxisforum auch die direkte Anwendung und Nutzung der Technologie mit der „GeoTHOUR®“ zu Geothermie-Projekten in Bayern.

Das Praxisforum Geothermie Bayern 2026 findet am 14. bis zum 16. Oktober statt. Anmeldungen sind bereits möglich unter www.praxisforum-geothermie.bayern. Bis zum 31. März 2026 gelten vergünstigte Preise.

Über den Goldsponsor 2025 – die Koordinationsstelle Tiefengeothermie Bayern:

Die Koordinationsstelle Tiefengeothermie Bayern bringt den Wissenstransfer zwischen Forschung, Kommunen und Unternehmen voran. Sie unterstützt im Sinne einer Erstberatung gezielt bei der Planung und Umsetzung von Projekten. Die Koordinationsstelle wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert und arbeitet eng mit der Geothermie Allianz Bayern (GAB) zusammen.